

1. Paderborner Shogi-Tag

Leider musste Stephan Michels aufgrund eines Krankheitsfalls in der Familie seine Teilnahme absagen, und so trafen sich einen verregneten Samstag lang nur neun Shogi-Begeisterte bei Andreas, um erst (ein wenig) zu lernen und dann (ein wenig mehr) zu spielen. Um 10.00 ging es mit zwei Seminaren los: Thomas brachte Patrick, Martin, und Rolf anhand vieler ins Detail gehenden Beispiele den nachhaltigen Aufbau einer Partie nahe, während Andreas mit Marcus, Raphael und Joshua besprach, wie sie in den anstehenden Vorgabepartien ihr materielles Übergewicht nutzbringend einsetzen konnten. Zwei Stunden lang waren alle mit Eifer bei der Sache, dann kam auch Bernd dazu, und nach einer kurzen Pause verlas Martin die Paarungen der ersten Runde: Das Turnier hatte begonnen! Vier Runden später stand dann Bernd Sprenger als ungeschlagener Turniersieger fest. Bevor die Geschehnisse aber noch im Detail beleuchtet werden, hier schon einmal die Endtabelle:

Platz	Name	Rang	Alt	Runde 1	Runde 2	Runde 3	Runde 4	Punkte	Neu
1	Bernd Sprenger	1k	1363	8+ (-4p)	9+ (-)	2+ (-4p)	4+ (-4p)	4 - 0	1394
2	Raphael Rehberg	-	-	5+ (+5p)	7+ (+rl)	1- (+4p)	6+ (+2p)	3 - 1	1088
3	Rolf Sicker	5k	1218	6- (-)	8+ (-2p)	9+ (+b)	-	2 - 1	1224
4	Marcus Römhild	-	-	7- (+rl)	5+ (+5p)	6+ (+2p)	1- (+4p)	2 - 2	875
5	Thomas Majewski	2d	1644	2- (-5p)	4- (-5p)	8+ (-5p)	7+ (-4p)	2 - 2	1630
6	Patrick Arnold	-	-	3+ (-)	-	4- (-2p)	2- (-2p)	1 - 2	1211
7	Martin Hershoff	13k	755	4+ (-rl)	2-(-rl)	-	5- (+4p)	1 - 2	777
8	Joshua Trapp	-	-	1- (+4p)	3- (+2p)	5- (+5p)	9+ (+4p)	1 - 3	739
9	Andreas Fecke	6k	1293	-	1- (-)	3- (-b)	8- (-4p)	0 - 3	1249

Bernd spielte groß auf und gewann völlig verdient. Natürlich kommt sein Spielstil, der ja oft an eine Einradfahrt auf einem Hochseil erinnert (um mal ein an sein Berufsleben angelehntes Bild zu wählen), den drei Partien mit hoher Vorgabe, die er spielen musste, entgegen - die werte Gegnerschaft staunte oft eher über die Eleganz des Geschehens, statt Bernd den kleinen Schubser zu geben, der ihn in die Tiefe befördert hätte – aber dass er auch anders kann, bewies er sehr überzeugend in der Partie gegen Andreas, als er dessen Eröffnungsexperiment „kühl bis ans Herz hinan“ als den Unsinn nachwies, der es war.

Raphael fehlt noch etwas der „Shogi-Blick“, doch seine allgemeine Strategiespiel-Stärke (Schach Elo 2200, Go 1Kyu) ließ ihn gewohnt sicher Varianten rechnen und Möglichkeiten abschätzen, so dass er trotzdem gut zurecht kam. Nur in der Partie gegen Bernd hat er – in schon leicht kritischer Stellung - ein wichtiges Schach erst nicht bemerkt und dann sogar nicht gesehen, so dass Bernd ihm kurzerhand den König vom Brett nahm.

Rolf zeigte nach dem Verlust der ersten, gleichauf gespielten Partie, dass er schon einige Vorgabeerfahrung besitzt und gewann trotz anfänglicher Schwierigkeiten sowohl als Vorgabegeber wie auch als Vorgabenehmer sehr überzeugend.

Marcus beklagte mehr als einmal den Umstand, dass er seine Erfahrung als starker Schachspieler nicht so einbringen konnte, wie er wollte, da ihm die Schriftzeichen der Steine noch ziemlich unvertraut waren und er dadurch vor allem im Byoyomi manchen Fehler machte; aber insgesamt konnte er mit vier überzeugenden Partien, von denen er zwei gewinnen konnte, sicher zufrieden sein.

Thomas musste als bei weitem stärkster Spieler des Turniers sehr, sehr viel Vorgabe geben, nahm diese Herausforderung aber gelassen an und erspielte sich auch wirklich in jeder Partie Chancen. Am Ende hatte auch er die Hälfte der vier gespielten Partien gewonnen.

Patrick gewann seine gleichauf gespielte erste Partie verdient, musste dann aber dem Umstand, dass er sich bisher noch nie mit dem Vorgabe-Spiel beschäftigt hatte, Tribut zollen und verlor zweimal als Vorgabegeber. Beim nächsten Mal werden es seine Gegner da sicher schwerer haben!

Martin fehlte zu einem besseren Ergebnis die letzte Konsequenz – er erspielte sich dreimal sehr aussichtsreiche Stellungen und hatte seine Partner am Rande einer Niederlage, doch nur eine davon konnte er in einen Partiegewinn ummünzen.

Joshua hatte von allen Teilnehmern die wenigste Shogi-Erfahrung und spielte trotzdem gut mit. Gegen Rolf gelang ihm schon eine schöne Kombination, und gegen Andreas bewies er durch ein langfristig geplantes Opfer des Läufers gegen einen General auch strategischen Weitblick – hätte das Turnier noch länger gedauert, wäre es sicher nicht bei einem Punkt geblieben!

Andreas hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt und verlor alle Spiele, obwohl er natürlich nicht komplett ohne Chancen war. Aber wie es dann so geht - die eigentlich ganz aussichtsreiche Partie gegen Rolf etwa kippte, ohne dass den Spielern am Ende klar gewesen wäre, wo, wie und wann das passiert war. Insgesamt waren es aber die bösen Konzentrationsmängel, die ihm die wohlverdiente rote Laterne in die Hand drückten.

Insgesamt wurden zwei Gleichauf- und 14 Vorgabepartien gespielt. Sieben der Vorgabepartien gewannen die Vorgabegeber, sieben die Vorgabenehmer, so dass die im Vorfeld ermittelten Vorgaben korrekt zu sein scheinen!

Nachdem die vier Runden recht zügig durchgespielt worden waren, und im Rahmen einer kleinen Siegerehrung die Platzierungen verlesen und jedem Teilnehmer mit einem kleinen Preis für seine Anstrengungen gedankt worden war, blieb noch etwas Zeit, ehe Thomas wieder zum Zug musste, und so spielte er noch eine freie Partie gegen seinen „Nationalmannschaftskollegen“ Patrick; Bernd gab Andreas Mieter, Bernhard Kraft, Gelegenheit zu einer Generalshogi-Partie. Die beiden sind 1d bzw. 1k im Go und treffen sich seit 20 Jahren auf Go-Turnieren, aber für eine Shogi-Partie hatte es bisher nie gereicht; nun ist auch das geschafft, zwar noch nicht mit allen Figuren, aber immerhin!

Schließlich war der 1. Paderborner Shogi-Tag dann doch vorbei. Er hat allen Teilnehmern Spaß gemacht, und daher würde es mich nicht wundern, wenn es in nicht allzu ferner Zukunft eine Neuauflage geben wird. Warten wir's ab – ihr hört von uns!